

1 **Die Zukunft unserer Kommunen gestalten**

2 Wir sind stolz auf die 1.106 Kommunen in Schleswig-Holstein. Eine Vielzahl von
3 Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern trägt vor allem im Ehrenamt, aber auch im
4 Hauptamt Verantwortung für ihre Heimatkommunen. Für uns ist es wichtig, dass die Vielfalt der
5 kommunalen Struktur mit ihren Gemeinden, Zweckverbänden, Ämtern, Städten, kreisfreien Städten
6 und Kreisen erhalten bleibt. Dazu gehören auch die kommunalen Unternehmen, die wichtige
7 Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge vor Ort wahrnehmen. Wir wollen Kommunen fit für die
8 Zukunft machen und insbesondere die ehrenamtlichen Strukturen vor Ort weiter unterstützen und
9 stärken.

10

11 **Kommunen ins digitale Zeitalter boostern**

12 Der digitale Wandel unserer Gesellschaft betrifft längst alle Lebensbereiche und bietet dabei
13 unendlich große Chancen für unser Leben und unser Miteinander. Dieses Potenzial wird in der
14 kommunalen Verwaltung und deren Diensten jedoch noch nicht ausreichend genutzt und muss
15 weiter ausgebaut werden, unter anderem bei der Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG).
16 Dies gilt ebenso für das Potenzial der Digitalisierung für die Gremienarbeiten sowie die politische und
17 ehrenamtliche Arbeit vor Ort.

18 Daher fordert die Junge Union Schleswig-Holstein:

- 19
- die konsequente Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes mit einem zentralen Portal sowie
20 barrierefreien Online-Formularen. Dabei sollen Verwaltungsprozesse sowohl nach innen als
21 auch nach außen im Sinne der Digitalisierung optimiert und nutzungsfreundlich gestaltet
22 werden. Ziel ist, dass alle Anliegen 24/7 online und barrierearm beantragt und digital
23 bearbeitet werden können,
 - den digitalen Austausch von Daten zwischen Kommunalverwaltungen und der
24 Landesverwaltung über sichere und standardisierte Schnittstellen voranzutreiben,
 - Eine digitale Teilnahmemöglichkeit bei Sitzungen der Gemeindevertretung, Stadträte und
25 Kreistage verpflichtend anzubieten sowie die Schaffung einer sicheren Infrastruktur für die
26 rechtssichere Durchführung von Abstimmungen in digitalen Sitzungen.
- 27
28

29

30 **Die Haushalte unsere Kommunen krisenfest aufstellen**

31 In den kommenden Jahren müssen unsere Kommunen finanziell Kurs halten. Aufgrund der deutlich
32 steigenden Zinsen ist es unerlässlich, Haushaltsdisziplin zu wahren, Investitionsvorhaben realistisch
33 zu planen und auch neue Einnahmequellen zu generieren, damit die Kommunen ihre gesetzlich
34 vorgeschriebenen Aufgaben erfüllen können und gleichzeitig kommenden Generationen gerecht
35 werden.

36

37 Daher fordert die Junge Union Schleswig-Holstein,

- dass die Haushaltsdisziplin gewahrt wird und die Kommunen ausgeglichene Haushalte
38 vorlegen. Dabei müssen insbesondere freiwillige Ausgaben auf den Prüfstand gehoben
39 werden. Gleichzeitig ist es wichtig, dass Investitionsvorhaben in Bildung wie Schulen und
40 Kitas fortgeführt werden, um bestehende Defizite auszugleichen. Bei dieser Aufgabe sollen
41 Land und Kreise weiterhin finanziell unterstützen
- 42

- 43
- 44
- 45
- 46
- 47
- 48
- 49
- 50
- 51
- 52
- dass Investitionsvorhaben realistisch geplant werden, da viele geplante Vorhaben gar nicht oder nur erheblich verzögert umgesetzt werden können, obwohl sie zunächst schon im Haushalt stehen. Das verstößt jedoch gegen die Wahrheit und Klarheit des Haushaltes. Bei Personalmangel in der Verwaltung sollte auch eine Drittvergabe an private Anbieter verstärkt genutzt werden,
 - dass neue Einnahmequellen noch stärker erschlossen werden, da viele Kommunen ihre gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben kaum mehr erfüllen können und finanziell überlastet sind. Dabei könnten bspw. Freiflächenphotovoltaik und Windkraftanlagen neue Einnahmequellen darstellen, bei denen die Betreiber einen festen Betrag (0,2 Cent pro Kilowattstunde) an die örtliche Kommune abführen müssen.

53
54
55

Bildungsinfrastruktur verbessern

56 Bildung und Chancengerechtigkeit legen den Grundstein des Lebens und haben für uns einen hohen
57 Stellenwert. Dies erfordert neben ausreichend Kita-Plätzen und Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten
58 auch ausreichende und zeitgemäße Räumlichkeiten sowie eine moderne digitale Ausstattung in
59 Schulen.

60 Daher fordert die Junge Union Schleswig-Holstein

- 61
- 62
- 63
- 64
- 65
- 66
- 67
- 68
- 69
- 70
- 71
- 72
- 73
- Räumlichkeiten, die den aktuellen Anforderungen in den Schulen gerecht werden und angemessen ausgestattet sind,
 - eine kompatible Ausstattung schulinterner, digitaler Soft- und Hardware,
 - eine Schaffung von ausreichend Fahrradstellplätzen an allen Schulen,
 - die Entwicklung von Lösungen gegen den Fachkräftebedarf von Erzieherinnen und Erzieher sowie Sozialpädagogischen Assistentinnen und Assistenten,
 - den weiteren Ausbau von Kita- und Tagespflege-Plätzen sowie des Ganztagsangebots,
 - eine flächendeckende und gleichwertige Schuleingangsuntersuchung, bei der jedes Kind berücksichtigt wird
 - Die Weiterführung von Fördermitteln zum Bau, Ausbau und der Sanierung von Schulen
 - Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche in der Kommune im WiPo Unterricht stärker zu thematisieren
 - Den Ausbau von nachschulischen Weiterbildungsangeboten in kommunaler Trägerschaft.

74
75

Soziale Kommunen und eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung sicherstellen

77 Wir stehen für soziale, gerechte und inklusive Kommunen. Für uns ist wichtig, dass wir gleichwertige
78 Lebensverhältnisse in Schleswig-Holstein haben und mögliche soziale Schieflagen zwischen Stadt und
79 Land, aber auch innerhalb von Kommunen, frühzeitig ausgeglichen werden. Dabei sollen Bürgerinnen
80 und Bürger stets in die Entscheidungen vor Ort miteinbezogen werden. Darüber hinaus setzen wir
81 uns für eine wohnortnahe, qualitativ hochwertig Gesundheitsversorgung ein.

82
83

Daher fordert die Junge Union Schleswig-Holstein

- 84
- 85
- die Einführung von sogenannten Gemeindegewerkschaften und -pflegern, die die ortsansässigen Allgemeinmediziner entlasten und für diese delegierbare und angeordnete

- 86 Tätigkeiten (z.B. Blutdruck messen, kleinere Wundversorgung nach ärztlicher Diagnose,
87 Sturzprophylaxe) in Form eines Hausbesuches bei weniger mobilen Patientinnen und
88 Patienten durchführen,
- 89 • die Einführung einer bedarfsgerechten „Gemeinde-Kümmerin“ oder eines „Gemeinde-
90 Kümmerers“, die sich in der Gemeinde um die sozialen Bedarfe kümmern (z.B. bei
91 Einsamkeit, bei hinzugezogenen Familien, u. ä.), Netzwerke gründen und als Multiplikatoren
92 dienen. Dabei können sich auch mehrere Gemeinden eine sogenannte „Gemeinde-
93 Kümmerin“ oder einen „Gemeinde-Kümmerer“ teilen,
 - 94 • die Weiterentwicklung von Spielplätzen zu inklusiveren Spielplätzen, sodass Kinder mit
95 Beeinträchtigung gemeinsam mit nicht-beinträchtigten Kindern spielen können. Dabei ist das
96 langfristige Ziel, dass im Umkreis von 30km eines Wohnortes jeweils ein inklusiver Spielplatz
97 zur Verfügung steht,
 - 98 • Eine konsequente Durchsetzung des Paragraphen 47f GO in allen Gemeinden Schleswig-
99 Holsteins, beispielsweise durch eine flächendeckende Einführung von Kinder- und
100 Jugendbeiräten, damit es für junge Menschen einfacher wird, an demokratischen Prozessen
101 mitzuwirken und diese zu verstehen.

102 103 104 **Sichere Kommunen, sicheres Leben**

105 Sicherheit bedeutet, dass alles Notwendige getan wird, um die in Schleswig-Holstein lebenden
106 Menschen zu schützen. Für diese Garantie steht der Rechtsstaat. Daher muss auch in Zukunft weiter
107 gewährleistet werden, dass sich die Menschen in Schleswig-Holstein auf einen bürgernahen und
108 konsequenten Rechtsstaat verlassen können und sich in den Kommunen sicher fühlen. Entscheidend
109 hierfür ist eine enge Zusammenarbeit zwischen kommunalen Ordnungsbehörden und der Polizei.
110 Dabei kann ein Kommunaler Ordnungsdienst ein wichtiges Instrument zur Durchsetzung von
111 städtischen Satzungen und landesrechtlichen Bestimmungen sein.

112
113 Daher fordert die Junge Union Schleswig-Holstein

- 114 • die Videoüberwachung an besonderen Kriminalitätsschwerpunkten und Angsträumen
115 auszubauen und zu stärken,
- 116 • die Stärkung der kommunalen Ordnungsbehörden und einen besseren Austausch zwischen
117 Landespolizei und Kommunen,
- 118 • einen besonderen Fokus auf den Ausbau des Katastrophenschutzes und einen engen
119 Austausch zwischen Land, Kreisen bzw. kreisfreien Städten und Kommunen bei der
120 Umsetzung des 10-Punkte-Plans des Landes

121 122 123 **Schleswig-Holsteins Landschaft schützen**

124 Unsere Kreise, Städte und Gemeinden im Land sind durch Landwirtschaft geprägt, die es zu halten
125 und zu unterstützen gilt. Darüber hinaus müssen Kommunen noch stärker als bisher im Umwelt- und
126 Klimaschutz tätig werden.

127
128 Daher fordert die Junge Union Schleswig-Holstein,

- 129 • die neue Flächeninanspruchnahme in den Kommunen zu reduzieren. So müssen die
130 Kommunen ihre Möglichkeiten ausnutzen und in Bebauungsplänen die Vorgaben für die

- 131 maximal versiegelte Fläche reduzieren und die Anlage von ökologisch minderwertigen
132 Gartenformen (z. B. Schottergärten etc.) zu untersagen sowie stärker zu kontrollieren,
133 • bei der Entwicklung von Gemeinden und insbesondere von Städten auf eine ausreichende
134 Anlage von Grünflächen und Bepflanzen zu achten sowie Bauformen zu unterstützen, die
135 dies voranbringen, um so gerade an Hitzetagen und in tropischen Nächten die Belastung zu
136 verringern. Dazu gehört auch die Dachbegrünung von Gebäuden in Abwägung zur Nutzung
137 von Photovoltaik,
138 • dass sich Kommunen auf starke Regenfälle und Extremwetterereignisse noch besser
139 vorbereiten, da diese sich häufen. Dabei entstehen Probleme besonders durch eine zu dichte
140 Bebauung an entsprechenden Stellen mit Gefährdungspotential, zu geringen Flächen zur
141 Versickerung und Aufnahme großer Regenmengen. Aus diesem Grund müssen in der
142 Bauplanung ausreichend Flächen zur Versickerung und Aufnahme großer Regenmengen in
143 Regenrückhaltebecken und Überflutungsflächen ausgewiesen werden,
144 • kommunale Landesflächen zur Stärkung der Biodiversität zu nutzen, bspw. durch
145 insektenfreundliche Begrünung von Kreiseln, überarbeiteten Mähkonzepten in Kommunen
146 usw.
147 • die Entwicklung von landwirtschaftlichen Betrieben zu unterstützen und bei der Ausweisung
148 neuer Bauplätze abzuwägen, inwieweit diese die Entwicklung vorhandener Betriebe deutlich
149 hemmt oder gar unmöglich macht und mögliche Konflikte hervorruft.

150
151

Energiewende in den Kommunen vorantreiben

152 Unser Ziel ist, dass Kommunen sich noch nachhaltiger und ökologischer aufstellen als bisher. Das gilt
153 für das Bauen, die Infrastruktur oder auch die Nutzung und Verwaltung der eigenen Liegenschaften.
154 Ziel ist, dass unsere Kommunen die Energiewende an der Spitze mitgestalten..
155

156

157 Aus diesem Grund fordert die Junge Union Schleswig-Holstein

- 158 • den Erhalt und den Ausbau von Förderprogrammen für ökologisches Bauen,
159 • dass Kommunen auf ihren eigenen Liegenschaften nach Möglichkeit Photovoltaik nutzen,
160 • die Verpflichtung von Kommunen zur Umsetzung von energetisch optimierter öffentlicher
161 Beleuchtung, bspw. der Straßenbeleuchtung,
162 • die gemeinsame Förderung und den verstärkten Aufbau von öffentlich zugänglichen
163 Ladestationen. Dabei soll ein Ladesäulen-Index entwickelt werden, der sich an der
164 Einwohnerzahl und der Fläche der Gemeinde orientiert.
165

166

Kommunale Kulturentwicklung stärken

168 In der kommunalen Kulturpolitik treffen unterschiedlichste Interessensgruppen aufeinander:
169 ehrenamtliche Kommunalpolitikerinnen und -politiker, hauptamtliche Verwaltung, Kunstschaffende
170 und Bürgerinnen und Bürger. Gemeinsam sollen sie im Idealfall über das kulturelle Leben und damit
171 über Fragen und Herausforderungen des gesellschaftlichen Miteinanders entscheiden und dieses
172 gemeinsam gestalten. Dabei wird oftmals im Kleinen Großes für die Gesellschaft vollbracht. Daher ist
173 es essenziell, beispielsweise unsere Kulturgüter und Denkmäler, Orte der Begegnung wie die
174 Landgasthöfe zu erhalten und zu fördern. Kultur muss vor Ort gelebt werden.
175

- 176 Daher fordert die Junge Union Schleswig-Holstein,
177 • den Denkmalschutz moderner und praxisorientierter zu gestalten. Schleswig-Holstein hat
178 viele verborgene Schätze, die als gebaute Geschichte Orientierung schaffen und
179 Identifikation der kommenden Generationen mit der Heimat fördern. Diese gilt es zu
180 bewahren und gleichzeitig die Frage der aktuellen Nutzungsmöglichkeiten zu prüfen.
181 Insbesondere die Rahmenbedingungen der Energiewende stellen Herausforderungen für
182 Erhalt, Pflege und Nutzung historischer Bauten dar,
183 • den Erhalt und die Unterstützung von Landgasthöfen, da sie traditionell wichtige Orte der
184 Begegnung für alle Generationen einer Dorfgemeinschaft darstellen und als
185 Begegnungsstätte und Orte der Kommunikation eine herausragende Bedeutung für ein
186 funktionierendes Gemeinwesen in den Gemeinden haben,
187 • die Förderung von musikalischer Bildung auf dem Land und, dass Kinder unabhängig von
188 ihrem Wohnort in den Genuss von musikalischer Bildung kommen. Daher müssen die
189 Kreismusikschulen, die eine wertvolle Arbeit vor Ort leisten, stärker gefördert werden.